

dhanyabad



Neues aus Nepal

Witwen- und Waisenprojekte Nepal

www.nepallink.ch

info@nepallink.ch

Rundbrief Ausgabe 1
Juli 2020

Liebe Freundinnen und Freunde der Witwen- und Waisenprojekte

Vor 33 Jahren waren wir uns als Familie für die Ausreise nach Nepal am Vorbereiten. In dieser Zeit fragte ich mich immer wieder, was neben der Familie meine Aufgabe in diesem fernen Land sein könnte. Eines Tages träumte ich, ich solle mich in Nepal für Witwen und Waisen einsetzen. Diesen Traum empfand ich, wie keinen anderen zuvor, als Auftrag und Aufgabe. Seither habe ich den Traum nie vergessen und ich habe vielen Menschen davon erzählt. Er hat mir in guten Zeiten Freude geschenkt und in schweren Zeiten Kraft gegeben. Anfangs war ich Einzelkämpferin, doch mit der Zeit kamen mehr und mehr Projekte dazu und ich war dankbar für die Gründung unseres Vereins und die Unterstützung des Vorstands hier in der Schweiz. In den ersten Jahren waren es wenige Sponsoren, die sich vor allem aus unserem persönlichen Freundeskreis in der Schweiz zusammensetzten, heute stehen die meisten dieser Freunde immer noch hinter uns und unterstützen unser Hilfswerk. Doch es kamen unterdessen viele neue Freunde dazu, Menschen, die uns vertrauen und die helfen möchten, in Nepal Hoffnung und Zukunftsperspektiven zu schaffen. Danke, dass ihr zu diesen Menschen gehört!

Nachdem ich mich während der Hälfte meines Lebens der Realisierung meines Traumes gewidmet habe, ist nun die Zeit gekommen, die Verantwortung in die Hände der nächsten Generation zu legen. Mein Herz wird immer für die Witwen und Waisen in Nepal schlagen und ich werde mit vielen von ihnen über die sozialen Medien (Facebook) in Verbindung bleiben.

Ich bin glücklich, dass mein Sohn Michael (er war bereits bei der Gründung dabei) die Leitung des Vorstands als Präsident übernimmt und dass sich auch Nicole, Magdi, Thirza, Anita und Fernan (neu) weiter für unsere Arbeit in Nepal engagieren werden. DANKE EUCH ALLEN!

Danke euch, liebe Nepalfreunde, dass ihr so lang hinter mir und der Arbeit in Nepal gestanden seid. Danke, dass ihr auch der neuen Leitung und dem Vorstand euer Vertrauen schenkt und unsere Projekte weiter unterstützt, damit in Nepal weiter viel Gutes getan werden kann. Ich wünsche euch alles Gute und Gottes Segen für eure Zukunft.

Herzliche Grüsse,



Rosemarie Luzi-Keller



Änderung im Vorstand

Noch anfangs Jahr hätten die wenigsten von uns gedacht, dass wir im Frühling alle zuhause bleiben werden und am Himmel nur noch vereinzelt Flugzeuge gesichtet werden. Es waren ausserordentliche Monate für uns alle auf dieser Welt und es ist sehr lange her, seit alle Kontinente das gleiche Leid geteilt haben. In Nepal, in der Schweiz, sowie in fast allen Ländern ist das Virus omnipräsent. Doch das Virus hat auch gezeigt, wie wichtig es ist, dass man füreinander da ist und einander hilft, ob nah oder fern.

Auch bei unserem Verein Witwen-und Waisenprojekte in Nepal kam es zu einigen Veränderungen. An der Generalversammlung 2020 wurde ich zum neuen Präsidenten gewählt und freue mich sehr auf die neue Verantwortung. Seit 23 Jahren bin ich Vorstandsmitglied und ich kenne die Gegebenheiten sehr gut. Meine Mutter Rosemarie Luzi-Keller, die Gründerin der Projekte, wurde im letzten Jahr pensioniert und hat sich entschieden, das Präsidium des Vereins abzugeben und aus dem Vorstand auszutreten. Dank ihrem enormen Engagement während all den Jahren konnten tausende von Personen in Nepal unterstützt werden. Ich möchte mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich bei ihr bedanken für die grossartige Arbeit, welche sie geleistet hat.

Neben der Änderung des Präsidiums gab es weitere Anpassungen im Vorstand. Die drei langjährigen Mitglieder, Helen Horber, Rebecca Jäckli und Rahel Lampart haben sich entschieden, den Vorstand zu verlassen um mehr Zeit für Neues zu haben. Auch Ihnen möchte wir für ihren wertvollen Beitrag in den letzten Jahren ganz herzlich danken. Neu wurde Fernan Gonzalez in den Vorstand gewählt. Er und seine Frau unterstützen die Projekte seit vielen Jahren und wir freuen uns, ihn willkommen zu heissen.



vi: Nicole, Michael, Thirza, Magdalena und Fernan

Wie Sie im aktuellen Dhanyabad lesen können, läuft in Nepal auch während der Coronazeit sehr viel. Dank Ihren Spenden können wir Menschen gezielt kurz- und mittelfristig unterstützen und langfristig eine Perspektive geben.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes einen wunderbaren Sommer!

Herzlichst,

Michael Dürsteler

Bericht zum Finanzabschluss

Michael Dürsteler/Anita Füglistner

Die Veränderungen in den Projekten im Jahr 2019 hatten wie erwartet Auswirkungen auf die Finanzen. Da wir die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern eingestellt haben, waren die Budgets, Ausgaben sowie Spendeneinnahmen entsprechend tiefer. Im letzten Jahr haben wir sehr viel Zeit investiert, um uns in Nepal neu zu positionieren und den Aufbau mit dem Vorstand vor Ort weiter voran zu treiben.

Neben den bestehenden Projekten, welche weitergeführt werden, kommen laufend neue hinzu, durch die wir die Menschen gezielt unterstützen. Neben der COVID-19 Unterstützung werden wir uns im 2020 vor allem auf den Bereich Bildung fokussieren.

Witwen- und Waisenprojekte Nepal	
Jahresabschluss 2019	
Beträge in CHF	
	2019 (Effektive)
Total Spenden Einnahmen	212'024
Total Ausgaben	128'046
Vereinsvermögen	268'259
<u>Ausgaben</u>	
Unterstützung Primarstufe	12'000
Ausbildung Jugendliche	57'568
Witwen Projekte	3'370
Bhairahawa Health Clinic	23'830
Seniorenunterstützung	1'055
Bhairahawa Waisenhaus Chhiring	4'085
Kathmandu Strassenkinder	4'430
Ausserord. Projektaufwände	2'200
Nepal Besuche	1'943
Administrativer Aufwand CH (z.B. Rundbrief, Versand, Spendenverdankung / -bestätigungen, Bankspesen)	17'566

Bei allfälligen Fragen zu den Finanzen dürfen Sie uns gerne kontaktieren (info@nepallink.ch).
Uns liegt eine ehrliche, offene und transparente Kommunikation am Herzen.

Schulprojekt von Higher Ground

Magdalena Nägeli

Higher Ground ist eine registrierte Hilfsorganisation, die sich für Frauen und Kinder in Nepal einsetzt, die in Angst vor Missbrauch, Ausbeutung und Menschenhandel leben müssen. Sie bietet den Menschen Zugang zu Bildung, Weiterbildungen in technischen und sozialen Kompetenzen, Kampagnen zum Aufzeigen der Problematik und Entwicklungshilfe in unternehmerischen Kapazitäten für eine nachhaltige Existenzsicherung.

Ein Projekt von Higher Ground ist die Schulung der Kinder von Backsteinfabrikarbeiter*innen. Alleine im Distrikt Godavari gibt es mehr als zehn Ziegelfabriken, die trotz der gefährlichen und ungesunden Arbeit am Brennofen über 5000 Leute beschäftigen. Die meisten kommen mit der ganzen Familie aus armen Dörfern aus dem ganzen Land und aus Indien ins Kathmandutal, um Arbeit zu finden.



Für die Kinder bedeutet die Arbeit ihrer Eltern häufig auch das Mitarbeiten in der Fabrik, was einen sechs bis siebenmonatigen Unterbruch ihrer Schule bedeutet. Hier springt Higher Ground ein und führt an mittlerweile zwei Fabriken eine Schule für ca. 150 Kinder. Es werden für drei bis 17-Jährige im Minimum zwei Stunden Schule am Tag angeboten, damit die Kinder eine Basisbildung erhalten und den Anschluss nicht komplett verlieren oder überhaupt erst eine schulische Bildung starten können. Aufgrund der Coronakrise werden dieses Jahr die Schulen an den Fabriken nicht mehr weitergeführt. Viele Arbeiterfamilien kehrten – sofern möglich – in ihre Dörfer zurück. Wir werden das Projekt aber sicherlich im nächsten Jahr wieder finanziell unterstützen.

Covid-19 Nothilfe in Nepal

Nicole Dürsteler

Die Menschen in Nepal haben Angst, allerdings fürchten sie sich nicht so sehr vor dem Virus, sondern vielmehr davor, hungern zu müssen. Bereits nach kurzer Zeit litten Menschen und Tiere an Hunger, denn viele Nepali sind Tagelöhner und durch den Lockdown fiel ihr Lohn von einem Tag auf den anderen aus. Ohne finanzielle Mittel und ohne Aussicht auf einen möglichen Job können sich viele kein Essen mehr kaufen und müssen Schulden machen um ihre Miete zu bezahlen.

Am 24. März 2020 hatte die Regierung den Lockdown ausgerufen. Trotz der stetig steigenden Fallzahlen wurde der Lockdown am 12. Juni 2020 wieder gelockert. So dürfen diverse Geschäfte wieder geöffnet sein und alternierend Autos mit geraden oder ungeraden Nummern gefahren werden.

Unser Vorstand vor Ort ist in Kontakt mit verschiedenen lokalen Organisationen und wir werden weiter gezielt Hilfe leisten. Bis jetzt haben wir folgende Personengruppen und Projekte unterstützt:

1. Das Strassenkinderprojekt von Dilip

Dilip und seine Frau kochen täglich für 150 Obdachlose Mahlzeiten (Reis und Curry) und verteilen es vor Ort. Zusätzlich wurden Essenspakete mit Reis, Linsen, Öl, Zucker, Salz und Gewürzen an 15 Familien verteilt. Im Total ernähren sie etwa 200 Personen pro Monat.

2. Essensverteilung in verschiedenen Dörfern

In Zusammenarbeit mit einer christlichen Kirche in Pokhara konnten 250 Essenspakete in verschiedenen Regionen verteilt werden. Ein Essenspaket ernährt eine 5-köpfige Familie während 6 Wochen. Damit konnten wir sicher 1000 Personen erreichen und vor dem Hunger bewahren.

3. Creation of Innovative Society (CIS)

An zwei verschiedenen Standorten im Süden von Nepal wurden Schulen umfunktioniert in Quarantänestationen. Dort hielten sich 185 erwachsene Nepali und 5 Kinder auf, die von Indien zurückgekommen sind und sich in Quarantäne begeben mussten, bevor sie nach Hause reisen durften. Wir unterstützen die beiden Stationen mit Seife, Masken, Handtüchern und Moskitonetzen, da sich die Stationen im Süden in Malariagebieten befinden. Die 5 Kinder wurden zusätzlich mit nahrhaftem Essen versorgt.

4. Yuwalaya (ausschliesslich von Jugendlichen geführte Organisation)

Unterstützung von 150 stillenden Müttern mit Nahrungsergänzung sowie Milchpulver, Seife, Maske und Handtüchern.

5. Bestehende Witwen- und Waisenprojekte

Personen und Familien aus unseren bestehenden Projekten wurden wo notwendig ebenfalls gezielt zusätzlich unterstützt. zB für Essenskauf und Internetanschlüsse.

Ihnen zu Hause wünsche ich alles Gute und ganz gute Gesundheit und hoffe, dass wir alle von einer zweiten grossen Welle verschont bleiben.

Medizinische Projekte in Nepal

Fernan Gonzalez

Wir möchten Sie über Änderungen in Zusammenhang mit der medizinischen Notfallklinik in Bhairahawa informieren. Nach reiflicher Überlegung haben sich die Projektleiter Kamal und Chhiring entschieden, den Weg der Selbstständigkeit zu gehen und unser Projekt zu verlassen. Dies tut uns einerseits ausserordentlich leid, weil sie wirklich tolle Arbeit geleistet haben, andererseits freut es uns aber zu sehen, dass durch unsere Arbeit Menschen vor Ort neue Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung haben. Wir bedanken uns bei Kamal und Chhiring für die geleistete Arbeit in den vielen Jahren und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.



Kamal bei der Verteilung der Medikamente am letzten Medical Camp

Selbstverständlich werden wir weiterhin medizinische Hilfe anbieten in Nepal. Wir sind mit verschiedenen lokalen Organisationen in Kontakt, um auch zukünftig medizinische Camps zu organisieren. Neben der Allgemeinmedizin werden wir gezielte Themengebiete je nach Bedarf abdecken.

Aufgrund der Corona-Krise ist die Zusammenarbeit mit den lokalen Organisationen anspruchsvoll und benötigt entsprechend mehr Zeit. Nichtsdestotrotz sind wir zuversichtlich, Ihnen weitere Auskünfte zu unseren neuen medizinischen Camps in einem unserer nächsten Rundbriefe geben zu dürfen. Durch die Restriktionen wegen COVID-19 werden wir frühestens Ende 2020 wieder ein Medical Camp durchführen können.

Wie wichtig unsere gezielte medizinische Unterstützung für die Bedürftigen ist, hat uns ein Fall vor wenigen Wochen wieder gezeigt. Eine dem Projekt bekannte Person wurde von einer Kobra gebissen und musste notfallmässig behandelt werden. Ohne die finanzielle Unterstützung aus der Schweiz hätte der Patient sich die Behandlung nicht leisten können und wäre entweder gestorben oder hätte sich sehr hoch verschulden müssen. Durch unsere Hilfe konnte ihm schnell geholfen werden, so dass er wieder ganz gesund werden wird.

Spendensammeln auf dem Jakobsweg

Nicole Dürsteler

Eigentlich sollte es ein Schulprojekt des Sohnes David werden. Sein Vater Joachim und er wollten unbeschwert gemeinsam den "Schwabenweg" genannten Teil des Schweizer Jakobswegs von Konstanz bis zum Kloster Einsiedeln gehen. Darüber wollten beide mit einer Kamera einen Dokumentationsfilm drehen, der in Davids Schule hätte abgespielt werden sollen.

Doch dann kam das Corona-Virus. Alles stand erst auf dem Kopf, dann auf dem Prüfstand. Der Familienrat kam zu folgendem Schluss: Sie sind nur zu zweit, können den Weg in gebührendem Abstand voneinander zurücklegen. Wenn sie sich Verpflegung holen müssen tragen sie Schutzmasken und desinfizieren sich die Hände. Gleiches gilt für die Begegnungen mit deren Gastgebern. Die Anforderungen des BAG sind erfüllt und dem Projekt steht nichts im Weg. Die Tour von Vater und Sohn steht unter dem Motto "Pilgern gegen Corona".



Daneben hatten die Böttchers eine weitere Sache beschlossen. „Wir denken alle, wir seien aktuell erbärmlich dran. Doch gibt es viele Menschen, denen es - Corona hin oder her - noch bescheidener geht als uns allen“. Daher haben sie ihr Umfeld dazu ermuntert, einen symbolischen Betrag für jeden zurückgelegten Kilometer an die Organisation "Witwen- und Waisenprojekte Nepal" zu spenden.

Projektleitung: Michael Dürsteler, Tüfistrasse 36c, 8311 Brütten,
Tel. 078 734 86 87, E-Mail: info@nepallink.ch

Projektbüro: Nicole Dürsteler, Tüfistrasse 36c, 8311 Brütten,
Tel. 078 734 86 87, E-Mail: info@nepallink.ch

Redaktion/Abmeldung Rundbrief: rundbrief@nepallink.ch

Bankkonto: ZKB 1132-0248.525
IBAN: CH51 0070 0113 2002 4852 5